

Deutsche Gesandtschaft Bukarest

Tgp-Nr. 4452/44
S. Ungarn

Bukarest, den 20. Juli 1944

An das Auswärtige Amt Berlin

**AUF DEN ERLASS VOM 14. JULI 1944
INL. II D 15/1**

**INHALT: RÜCKFÜHRUNG MADJARISCHER BEVÖLKERUNGSTEILE
AUS DER MOLDAU.**

Den Wunsch einer Rückführung der in der Moldau lebenden ungarischen Bevölkerungssplitter in das ungarische Mutterland hat auch der hiesige ungarische Geschäftsträger mir gegenüber ausgesprochen. Rumänischerseits wird diese Anregung, wenn sie bekannt wird, sicherlich als Gegenzug der Ungarn gegen den dem Führer gegenüber ausgesprochenen Wunsch des Marschalls Antonescu gedeutet werden, die rumänische Moldaubevölkerung durch das Szeklerland auf rumänisches Gebiet zurückzuführen. Die rumänische Regierung dürfte sich mit dem ungarischen Vorhaben kaum befreunden; vor allem ist mit dem rumänischen Einwand zu rechnen, daß es sich bei dem in Frage stehenden ungarischen Bevölkerungsteil um eine inzwischen vollkommen romanisierte Gruppe handelt.

Es darf hierzu bemerkt werden, daß auch von den zuständigen deutschen Stellen in diesem Raum der Moldau keine den ungarischen Angaben auch nur annähernd entsprechende Zahl von Volksmadjaren festgestellt worden ist. So nennt die von der Wiener Publikationsstelle herausgegebene Bevölkerungszählung von 1941 für den Bezirk Bacau insgesamt nur 2180 Madjaren gegenüber 289.000 Rumänen und für den Bezirk Roman nur 969 Madjaren gegenüber 170.000 Rumänen. Denselben Eindruck vermittelt auch die Krallert'sche Volkstumskarte für dieses Gebiet.

Im Auftrag

Unterschrift: (Stelzer)

Quelle: M.,Zs.